



PRESSECLUB NÜRNBERG

Die Lichtbringerin von Julian Hörndlein

Es gibt wenige Dinge in der Stadt, die weltweit so bekannt sind wie der Nürnberger Christkindlesmarkt. Über zwei Millionen Besucher zieht der Markt in der Adventszeit in die Frankenmetropole. Aushängeschild des Marktes ist zweifelsohne das Nürnberger Christkind, das neben der offiziellen Eröffnung jedes Jahr auch viele karitative Termine wahrnimmt. Dr. Siegfried Zelnhefer, Vorsitzender des Presseclubs, hat in seinem soeben erschienenen Buch „Das Nürnberger Christkind“ den Zauber der Figur ergründet – und ihn auch mit in den Marmorsaal gebracht.

„Christkind zu sein, ist das schönste Ehrenamt der Stadt Nürnberg“, sagt Zelnhefer über die Rolle, die engen Anforderungen unterliegt. Insgesamt 28 Christkinder haben das Amt seit 1948 bereits ausgeführt. Anfangs stellten Schauspielerinnen die Figur dar, seit 1969 wählt eine Jury alle zwei Jahre das Christkind unter Nürnberger Bewerberinnen. Jedes Christkind ist zwei Jahre im Amt, muss aus Nürnberg stammen, mindestens 1,60 Meter groß und zwischen 16 und 19 Jahren alt sein. Zelnhefer beschreibt in seinem Buch die Geschichte des Christkinds, die noch weiter als bis 1948 zurückgeht.

Die Figur des Christkinds selbst geht auf Martin Luther zurück, der sie aus einer weiblichen Engelsgestalt abgeleitet hat, weshalb das Christkind immer weiblich dargestellt wird. Im Jahr 1933 nahmen die Nationalsozialisten die Idee des Christkinds für den bis dahin schon mehrere Jahrhunderte bestehenden Christkindlesmarkt auf und schufen die Figur des Nürnberger Christkinds. Nach einer kurzen Pause nach dem Krieg wurde das Christkind 1948 wieder zum Leben erweckt. Zelnhefer erzählt im Presseclub von Sophie Keeser, die das Amt als erstes Christkind bis 1964 bekleidet hatte und dann im Jahr 1964 noch einmal einsprang. Mit 14 absolvierten Eröffnungen hält sie den Rekord unter allen Nürnberger Christkindern.

Benigna Munsli, das Christkind der Jahre 2019 und 2020, hat 2019 etwa 180 Termine wahrgenommen. „Mehr geht nicht“, kommentiert Zelnhefer. Für ihn steht fest, dass das Christkind eine Repräsentantin der Stadt ist, deren Aufgabe weit über die Markteröffnung und das Vortragen des Prologs hinaus geht. Das Christkind besucht Kindertagesstätten, Seniorenheime, Krankenhäuser und mehr. Für Zelnhefer ist diese Verankerung in der breiten Gesellschaft ein Grund, warum die Figur bei der Bevölkerung so beliebt ist: „Das Christkind berührt die Menschen und ihre Gefühle“, schreibt Zelnhefer. Er erzählt von emotionalen Begegnungen in Seniorenheimen und von strahlenden Kinderaugen, wenn sie das Christkind sehen. Die Figur richte sich an alle Altersgruppen.

Für Zelnhefer ist das Christkind eine Lichtbringerin, die Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, sexueller Orientierung oder Religion berührt und zusammenbringt. „Das Christkind ist ein herausragender Sympathieträger“, erklärt er.

Das Buch „Das Nürnberger Christkind“ kostet 22 Euro und ist bei ars vivendi erschienen.

Vorstand: Vorsitzender: Dr. Siegfried Zelnhefer · stv. Vorsitzende: Kerstin Dornbach · Schatzmeister/Schriftführer: Dieter Barth

Beisitzer: Kerstin Dornbach · Heinz-Joachim Hauck · Alexander Jungkunz · Günther Moosberger · Stephan Sohr

Geschäftsstelle: Glogauer Straße 70 · 90473 Nürnberg · Telefon 09 11/80 04-2 00 · Telefax 09 11/80 04-2 01 · gs-presseclub-nuernberg@odn.de

Clubräume: Marmorsaal NÜRNBERGER Akademie · Gewerbemuseumsplatz 2 · 90403 Nürnberg · Telefon 09 11/2 14 55-0 · Telefax 09 11/2 14 55-22 · presse-club-nuernberg@odn.de

Bankverbindung: Sparda-Bank Nürnberg eG · IBAN DE54 7609 0500 0001 8998 99 · SWIFT-BIC GENODEF1S06 · **Steuer-Nr.:** 241/110/20341

Internet: www.forum-deutscher-presseclubs.de · www.presseclubs-in-bayern.de · www.presseclub-nuernberg.de